

## **Ratschläge an Schiedsrichter, die in der E- und G-Jugend pfeifen**

Die Hauptverantwortung für regelgerechte und faire Spielweise liegt bei den Trainern und Betreuern !!!

0. Informiert Euch über die besonderen Regeln in den aktuellen Durchführungsbestimmungen E+G
1. „Pädagogisch pfeifen“: Technische Fehler werden entsprechend dem Leistungsvermögen der Kinder strenger oder milder gepfiffen. Ein Tor nach eindeutigem Schrittfehler sollte z.B. nicht gegeben werden, eher können aber 4 - 5 Schritte in der Mitte des Spielfelds toleriert werden (vielleicht verbunden mit dem kurzen Ruf „Achtung, nur drei Schritte mit dem Ball in der Hand“).
2. „Deutlich“ pfeifen: nicht zu leise pfeifen und die üblichen Handzeichen sowie zusätzlich möglichst klare, kurze Anweisungen geben !
3. Erläutert Eure Entscheidungen (aber nicht zu oft, nur bei offensichtlichem Unverständnis) ! Die Kinder sollen wissen, warum Ihr gepfiffen habt und was sie besser machen sollen.
4. Haltet Euch stets in der Nähe des Balles auf, vor allem beim Gegenstoß. Die Nähe des Schieris bewirkt stärkere Beachtung der Regeln !
5. Das Ziel des Abwehrspielers ist der Ball, nicht der Körper des Gegenspielers !
6. Angriffe der Abwehrspieler von hinten gegen den Körper des Angreifers sind sofort mit einer Ermahnung bzw. Verwarnung zu ahnden.
7. Spiele im Kinderhandball sollen die technische Ausbildung fördern. Also ist bei Fouls der Gedanke der progressiven Bestrafung, verbunden mit Erläuterung, besonders ernst zu nehmen. Auch eindringliche Worte wie „Du sollst nicht ständig festhalten. So macht das Spiel keinen Spaß!“ oder „Du kannst doch Deinen Gegenspieler nicht einfach umrennen. Das tut ihm doch weh. Das wollen wir hier nicht!“, sind geeignet, solche Fouls zu unterbinden.
8. Bei übertriebenem Einsatz, unfairem Verhalten und damit fehlender Achtung vor der Gesundheit der Gegenspieler (Schubsen, besonders schlimm im Sprung des Angreifers, Anspringen oder ständiges Klammern oder Reißen) sollte in der E-Jugend nicht gezögert werden, 2–Minuten-Strafen nach Begründung in eindringlichem Ton zu verhängen. Das Kind erhält eine Denkpause, die Mannschaft kann sich mit einem anderen Spieler komplettieren. In der G-Jugend gibt es noch keine 2-Minuten-Strafen, aber der eigene Betreuer sollte das Kind selbst herausnehmen, um ihm entsprechende Fehler zu erklären.
9. Traut Euch, Penalties „offensiv“ zu geben, - also eher zu viel als zu wenig! Der Gefoulte bzw. seine Mannschaft wird damit sichtbar „belohnt“, der Verursacher „bestraft“. Bei der Ausführung müssen alle anderen Spieler stehen, max. bis an die 9m-Linie heran. Analog 7m-Wurf muss ein Abstand von mind. 3m vom Ausführenden eingehalten werden, der Nachwurf ist erlaubt.
10. G-Jugend: Tore zählen bei weichen Abhängungen nur, wenn diese vom Ball nicht berührt werden.

Wir danken herzlich Roger Witt (OSF), von dem Idee und Formulierungen weitgehend stammen.

Gez.: Anselm Kalus und Irmgard Maue-Mohn ( Koordination G+E Jugend)

*Birgit Refle und Rolf Riemer (Jugendwarte weiblich und männlich)*